

1 Einleitung	11
2 Das weitere Forschungsfeld	16
2.1 Toponomastik, Kritische Toponomastik	16
2.2 Die Toponomastik im System der Wissenschaften	21
2.3 Toponomastik als geographisches Forschungsfeld	23
2.3.1 Geographische Namen als Mittler zwischen Mensch und Raum	24
2.3.2 Geographische Namen als Indikatoren menschlicher Raumwahrnehmung und menschlichen Verhaltens im Raum	25
2.3.3 Benennungsmotive	26
2.3.4 Geographische Namen als Identitätsmarker	26
2.3.5 Geographische Namen und Migration	29
2.3.6 Geographische Namen als Indikatoren von Struktur und Kräfteverhältnissen in einer Gesellschaft	32
2.3.7 Geographische Namen als Schlüssel zur Siedlungs- und Kulturgeschichte	34
3 Der Vorgang des Benennen mit geographischen Namen und die daraus folgende Unterscheidung zwischen Endonym und Exonym	35
3.1 Faktoren des Benennungsprozesses	35
3.2 Die (lokale) Gemeinschaft als Namengeberin	38
3.3 Multiple raumbezogene Identitäten	42
3.4 Endonym und Exonym	45
4 Rollen geographischer Namen als Mittler zwischen Mensch und Raum	47
4.1 Geographische Namen betonen räumliche Merkmale, die für eine Gemeinschaft wichtig sind und reflektieren damit deren Raumwahrnehmung	47

4.2	Geographische Namen markieren das Territorium einer Gemeinschaft ...	49
4.3	Geographische Namen unterstützen die mentale Strukturierung des Raumes in Objekte, indem sie raumbezogene Begriffe kommunizierbar machen.	49
4.4	Geographische Namen tragen zur emotionalen Bindung der Menschen an den Raum bei	51
5	Kulturgeographische und andere Sichtweisen auf Endonym und Exonym	53
5.1	Endonym und Exonym als Statuskategorien geographischer Namen	53
5.2	Das Endonym als Name ‚von innen‘, als Bezeichnung durch die örtliche Gemeinschaft	59
5.3	Entstehungsweisen von Exonymen	73
5.4	Exonyme als Anzeiger von Außenbeziehungen einer Gemeinschaft	75
5.4.1	In Österreich gebräuchliche deutsche Exonyme	78
5.4.2	Ungarische Exonyme	79
5.4.3	Italienische Exonyme	81
5.4.4	Kroatische Exonyme	83
5.5	„Internationale Namen“ und ihr Verhältnis zu Endonym und Exonym	87
6	Exonyme in der Kommunikation und im politischen Kräftefeld	90
6.1	Zur politischen und kulturellen Sensibilität beim Gebrauch von Exonymen	90
6.2	Vorteile von Exonymen in der Kommunikation	93
6.3	Leitlinien für die Verwendung von Exonymen	98
7	Anwendungsgebiete von Endonymen und Exonymen	102
7.1	Verkehrshinweisschilder	102
7.2	Schul- und Weltatlanten	115
7.2.1	Schreibweise von Namen europäischer Städte in Schul- und Weltatlanten mittel- und südosteuropäischer Länder	116
7.2.2	Schreibweise von Namen siebenbürgischer Städte in österreichischen und anderen deutschsprachigen Schul- und Weltatlanten	126
7.2.2.1	Die Kulturlandschaft Siebenbürgen [Ardeal]	127
7.2.2.2	Der Befund in den Schul- und Weltatlanten	134
8	Exonyme und Standardisierung	148
8.1	Zum Begriff Standardisierung	149
8.2	Ziele der Standardisierung	151
8.3	Wer standardisiert und was wird standardisiert?	152

8.4 Standardisierung von Exonymen	153
8.5 Für wen wird standardisiert?	154
9 Schluss	157
10 Bibliographie	160
Abbildungsverzeichnis	176